Haushaltsrede Dr. Wilmers für die SPD-Fraktion 05.02.2024

Sehr geehrte Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst auch von unserer Seite herzlichen Dank für die Erstellung des Haushaltsentwurfes und die Zuarbeit im weiteren Verfahren. Neben dem Entwurf und den üblichen Listen von Änderungen zum Entwurf und der Übertragung von Haushaltsresten gab es dieses Mal besondere Herausforderungen im Bereich der Investitionen, auf die ich am Ende näher eingehe. Es gab Priorisierungslisten für Hochbau und Tiefbaumaßnahmen, die in ständigem Wandel begriffen waren und dann auch Listen mit neuartigen Budgets für Maßnahmen des Hochbaus, des Tiefbaus, für Kanalmaßnahmen und Maßnahmen des Wiederaufbaus nach der Flut. Alle Fragen dazu wurden beantwortet und die Ergebnisse jeweils im Haushaltsentwurf nachgehalten, ganz herzlichen Dank dafür an Herrn Evert und die Mitarbeitenden in der Kämmerei.

Nach der „schwarzen“ Sicht auf den Haushaltsentwurf durch Herrn Pütz nun eine realistische, an der Sache orientierte.

Schuldenentwicklung

Geld regiert die Welt, sagt der Volksmund. Wie sieht es aus mit dem Geld in der Stadtkasse? Alles, was drin ist, müssen wir uns leihen, wir haben Schulden. Erfreulich ist, dass wir im Zeitraum 2016 bis 2022 die **Schulden von 107 Mio Euro auf 77 Mio Euro reduzieren** konnten.

30 Millionen weniger, fast ausschließlich bei den Liquiditätskrediten, die im privaten Bereich Überziehungskredite heißen. Das ist eine stramme Leistung, die uns in Zeiten steigender Zinsen hohe Zinsaufwendungen erspart.

Im letzten Jahr sind allerdings die Schulden um über 4 Mio Euro gestiegen. Klingt auf den ersten Blick nicht gut. Wenn man sich aber vor Augen hält, dass wir bereits über 14 Mio Euro für die Beseitigung von Flutschäden ausgegeben haben und davon bis Ende 2023 noch keine zwei Mio Euro vom Land erstattet wurden, dann gibt es eine **Liquiditätsreserve von über 10 Mio Euro**, wenn wir davon ausgehen, dass das Land irgendwann seine Zusagen erfüllt, die Flutschäden zu 100% aus dem Wiederaufbaufonds zu erstatten.

Es sieht also nicht schlecht aus, kommunale Steuern müssen wir seit Jahren nicht erhöhen und auch dieses Jahr bleiben die Hebesätze unverändert.

Ganz anders als in anderen Kommunen in der Region, wo kommunale Steuern teils drastisch erhöht werden, was in Alfter sogar zu einem Abwahlverfahren gegen den Bürgermeister führte.

Leistungen

Wenn Geld die Welt regiert, dann ist der Haushaltsplan eine Art Regierungsprogramm für Rheinbach. Was ist 2024 drin und was nicht?

Die Leistungen, die die Stadt Rheinbach für Ihre Bürgerinnen und Bürger produziert, sind im Ergebnisplan auf Produktebene in gut 100 Produkten zusammengefasst. Die dicksten Brocken mit jeweils mehr als 3 Mio Euro sind die Schulen, die städtischen Gebäude, Kindertagesstätten, die Straßen und Wege, wenn man die Beleuchtung dazuzählt und erstmals auch die Jugendhilfe für sich. Alles Pflichtaufgaben, die man erfüllen muss.

Die **Produkte**, die den Haushalt 2024 besonders belasten, weil **deren Kosten in den letzten 5 Jahren im Vergleich der Haushaltsentwürfe 2020 und 2024 deutlich stärker stiegen als die Einnahmen** und es sich um teure Produkte mit einem Steigerungsbetrag von jeweils mehr als 400 TEUR handelt, sind:

- Technisches Gebäudemanagement plus 178%,
- Allgemeine Zentrale Dienste plus 64%,
- Brandschutz plus 56%,
- Personal plus 48%,
- Sport- und Erlebnisbad plus 45%,
- Jugendhilfe (gemeint sind hier Hilfe zur Erziehung, Eingliederungsmaßnahmen, Schutzmaßnahmen) plus 43%,
- Schülerbeförderung plus 42%,

Bis auf das Sport- und Erlebnisbad klingt das alles nicht nach Luxus, sondern es sind Folgen gestiegener Anforderungen, die von oben verordnet werden und um die man nicht herumkommt, z.B. beim Brandschutz, bei der Jugendhilfe – hier verursachen z.B. die Schulbegleitungen im Rahmen der Inklusion enorme Kosten – oder bei der Schülerbeförderung.

Die Steigerungen beim Technischen Gebäudemanagement, beim Personal und den Allgemeinen Zentralen Diensten sind wohl auch eine Folge der früheren Haushaltssicherung, als man den Gürtel ganz eng geschnallt hat. Jetzt brauchen wir zusätzliches Personal, um die Investitionen umzusetzen, die sich aufgestaut haben, ich komme gleich zu diesem Thema.

Das kostet viel Geld, ist aber verkraftbar, denn die Einnahmen aus Steuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen stiegen im gleichen Zeitraum um 31% oder absolut rund 11 Mio Euro. Das liegt vor allem an der Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen. **Die gemeinsame, kluge Gewerbeflächenentwicklung vergangener Jahre in Rheinbach trägt Früchte.**

Wie schön wäre es, wenn wir auch zu einer gemeinsamen, klugen Wohnbaulandentwicklung kommen könnten.

Die Mehrheitsentscheidung von CDU und Grünen, Bauland nur dort neu auszuweisen, wo die Flächen in städtischer Hand sind, hat sich bislang als erfolglos erwiesen. Wir befürchten, es wird keine Verkäufer geben, die bereit sind, große Flächen an Bauerwartungsland vollständig an die Stadt zu verkaufen. Ein kooperatives Baulandmanagementmodell, das es Investoren ermöglicht, als solche agieren zu können, wäre besser für Rheinbach.

Schwerpunkte

Die aufgezeigten finanziellen Schwerpunkte lassen wenig Fortschritt erkennen, der für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und erlebbar ist. Es gibt aber Bereiche, um die wir uns als Stadt Rheinbach nach Auffassung der SPD-Fraktion in dieser Hinsicht stärker kümmern müssen.

Vier konkrete Punkte liegen der SPD-Fraktion im Zusammenhang mit dem Haushalt 2024 besonders am Herzen:

1. Hauptstraße verkehrsberuhigen

Der zunehmende Autoverkehr beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität in Rheinbach ungemein. Und wenn die geplanten Wohnungen auf dem Majolika- und dem Pallotti-Areal bezogen werden, könnte es diesbezüglich noch schlimmer werden.

Deshalb wollen wir die Hauptstraße, die heute Landesstraße ist, zur Gemeindestraße herabstufen und verkehrsberuhigen, am besten als Fußgängerzone. Das geht nur, wenn der Autoverkehr in beide Richtungen durch die Löherstraße geführt werden kann, wozu die Straße im Kreuzungsbereich mit der Hauptstraße verbreitert werden muss. Das geht nur durch den Abriss eines Eckgebäudes. Geld für den Kauf eines Eckgrundstücks ist im Haushalt enthalten, das ist gut.

2. Freibad offenhalten

Die Kosten für das Freizeitbad steigen in Richtung 1,5 Mio Euro pro Jahr. In diesem Jahr sind sogar Ausgaben von über 3 Mio Euro für das Bad vorgesehen, u.a. 600 TEUR für die Oase der Sinne. Uns Sozialdemokraten ist es wichtig, dass das Freibad in jeder Freibadsaison geöffnet wird und nicht wegen maroder Freibadanlagen geschlossen werden muss. Die Oase der Sinne kann sich nicht jeder leisten, das Freibad schon eher. Im Haushalt ist entsprechende Vorsorge getroffen, dass notwendige Reparaturen und Investitionen so rechtzeitig erfolgen können, dass eine Schließung des Freibadbereichs verhindert wird.

3. Städtische Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum in Rheinbach nutzen

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Rheinbach für junge Familien und Inhaber von Wohnberechtigungsscheinen ist eklatant.

Wer eine Familie gründet, zieht oft ins Umland, weil er in Rheinbach keinen geeigneten Wohnraum für sich und die Kinder findet. Mit ein Grund dafür, dass Rheinbach entgegen früheren Prognosen seit Jahren nicht mehr wächst.

Anerkannte Asylbewerber und Flüchtlinge aus der Ukraine finden keinen im Sinne der Kriterien des Jobcenters angemessenen Wohnraum und bleiben zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in Flüchtlingsunterkünften. Zu hohen Kosten der Stadt, die die Unterkünfte bereitstellt.

Die Landesregierung hat Rheinbach zur Kommune mit angespannter Wohnungslage erklärt. Viel kann die Stadt Rheinbach nicht tun, um den Wohnungsmangel zu bekämpfen. Aber das, was sie tun kann, sollte sie tun.

- Um Baulandspekulationen unmöglich zu machen von Vorkaufsrechten bei Wohnbauland Gebrauch machen, wenn der Käufer sich nicht verpflichtet, das Grundstück zügig selbst zu bebauen.
- Eine Quote für öffentlich geförderten Wohnraum bei größeren Bauvorhaben generell festsetzen.
- Ein kooperatives Baulandmanagement verabreden statt weiter 100% städtischen Besitz für die Ausweisung von Bauland zu verlangen und lange auf Verkäufer von Bauerwartungsland zu warten.
- Auf eigenen Grundstücken preiswerte Wohnungen bauen oder den Bau von Wohnungen dort veranlassen. Z.B. wenn es auf dem Gelände des Rathausquartier zum angedachten Neubau für einen Rathaus-Ergänzungsbau kommt. Der Masterplan Innenstadt sieht Wohnungsbau dort ausdrücklich vor.

Der Haushalt lässt gezielte Wohnungsbauförderung zu, wir hatten wegen der Wichtigkeit sogar einen eigenen Haushaltstitel für Aufwendungen zur Wohnungsbauförderung beantragt, der aber leider keine Mehrheit fand. So wichtig ist anderen das Thema offenbar nicht.

4. <u>Radverkehr fördern</u>

Um der Zunahme des Autoverkehrs zu begegnen und den Autoverkehr am besten zu reduzieren, ist es richtig und wichtig, ein attraktives Angebot zum Radfahren in Rheinbach zu machen. Jeder von uns entscheidet jeden Tag ganz individuell, mit welchem Verkehrsmittel er kurze Wege – bis zu 4 km - in der Stadt zurücklegt. Ob er zu Fuß geht, mit dem Rad oder mit dem Auto fährt.

Damit sich die, die heute das Rad nicht oder wenig benutzen, zukünftig deutlich häufiger ganz individuell dafür entscheiden, kurze Wege in Rheinbach mit dem Rad statt mit dem Auto zurückzulegen, muss man entweder die Nutzung des Autos verleiden – das wollen wir ausdrücklich nicht – oder ein entsprechend attraktives Angebot zum Radfahren im Alltag in Rheinbach machen. Da sind wir auf einem guten Weg.

Die neu eingerichteten Fahrradstraßen sind optisch eine deutliche Einladung zum Radfahren. Wie wir das sichere und verträgliche Nebeneinander von Rad- und Autoverkehr in den Fahrradstraßen letztlich gestalten, diskutieren wir aktuell noch.

Wir müssen aber den Weg zur Schaffung eines attraktiven Angebots zum Radfahren im Alltagsverkehr konsequent weitergehen. Die zahlreichen, wunderbaren Anlehnbügel, die man in der Stadt in großer Zahl aufgestellt hat, muss man mit dem Rad auch stressfrei erreichen können, damit sie nicht leer bleiben.

Ein zusammenhängendes, durchgehendes und gut befahrbares Netz von Hauptverkehrsstrecken für den Radverkehr ist konkret geplant und einstimmig beschlossen, die Haushaltsmittel dafür sind im Haushalt schon länger bereitgestellt.

Wir als Sozialdemokraten gehen davon aus, dass jetzt dieses Jahr die an sich schon letztes Jahr vorgesehene Beschilderung und die Beseitigung querlaufende Bordsteine erfolgen. Täglich „rumpeln“ viele Radfahrenden über derartige Bordsteine, hier kann mit wenig Aufwand große Wirkung erzielt werden. Wenn diese und weitere Maßnahmen zur Herstellung der geplanten Hauptradwege umgesetzt sind, wird vielleicht dann schon

zusammen mit der neuen Mobilstation am Bahnhof

und den neu aufgestellten zahlreichen Anlehnbügeln

und den Fahrradstraßen

und anderen jetzt bereits umgesetzten Maßnahmen der Anreiz und die Einladung für einige groß genug sein, kurze Wege in der Stadt im Alltag mit dem Rad statt mit dem Auto zurückzulegen, um den Bogen zurück zum übergreifenden politischen Ziel zu schlagen. Dann wäre sogar für den verbleibenden Autoverkehr mehr Platz, es hätten also alle etwas davon.

Investitionen

Ein besonderes Thema sind dieses Jahr die Investitionen. Es hat sich einiges aufgestaut. Über 200 Mio Euro an Investitionen sind für die nächsten Jahre vorgesehen. Umgesetzt hat man in früheren Jahren, wenn es gut ging, 10 Mio Euro. Bei dem Tempo würde es 20 Jahre dauern, alle jetzt bis 2027 vorgesehenen **Investitionen** umzusetzen. Wie kann man die Sache **beschleunigen**?

2023 immerhin hat man es geschafft, 19,8 Mio Euro an Investitionen zur Kasse zu bringen. Neuer Rekord. Große Anerkennung, Herr Bürgermeister, für Sie und ihre Verwaltung, für diese Leistung.

Das Budget für Investitionen betrug 2023 allerdings 47 Mio Euro, man hat also weniger als die Hälfte umsetzen können. 15 Mio werden an Haushaltsresten für bereits begonnene Maßnahmen von 2023 in dieses Jahr übertragen.

Dadurch schlägt für dieses Jahr trotz aller Priorisierungsbemühungen im Entwurf wieder ein Budget für Investitionen von 49 Mio Euro zu Buche, das nicht vollständig zur Kasse zu bringen ist. Man sollte aber alles versuchen, um möglichst viel umzusetzen.

- Deshalb werden im Haushalt neue Stellen für Personal geschaffen, das helfen soll, das Umsetzungsvolumen weiter zu erhöhen.
- Deshalb sollen die Verfahren entbürokratisiert werden, beim Vergabeverfahren – kein Haushaltsthema – und beim Haushaltsvollzug, indem im Haushalt Budgets für mehrere Gruppen von Investitionsmaßnahmen gebildet werden, die gegenseitig deckungsfähig sind, so dass sehr flexibel, schnell und aufwandsarm vom Bürgermeister entschieden werden kann, welche Maßnahme mit welchem Volumen in welcher Reihenfolge umgesetzt wird.

Es wird zudem ein Höchstmaß an zulässigen Ausgaben pro Budget gesetzt, so dass das Gesamtvolumen in Richtung realistisch gesenkt wird, was im Haushaltsvollzug den Bedarf an Investitionskrediten und den damit verbundenen Zinsaufwand reduziert.

Bis zur gesetzten Höchstgrenze darf der Bürgermeister im Vollzug schalten und walten, wie er will. Das setzt Vertrauen voraus, dass er das schon richtig machen wird. Die SPD-Fraktion hat dieses Vertrauen. Die Rede von Herrn Pütz ließ dieses Vertrauen bei der CDU eher vermissen.

Das Fazit der SPD

Der Haushaltsentwurf 2024 ist solide und lässt die Akzentsetzungen zu, die uns wichtig erscheinen. Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt daher zu.